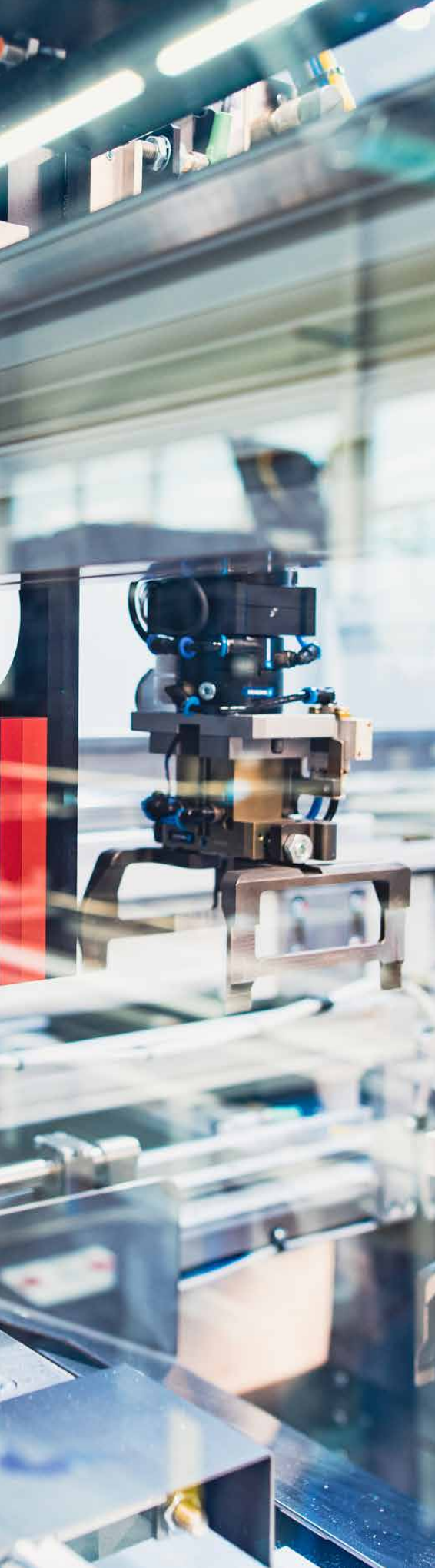


**The Courage
of Change**

Geschäftsbericht
2021/2022

Years
75





Inhalt

Kennzahlen	4
Lenze auf einen Blick	5
Vorwort des Vorstandes	6
Bericht des Aufsichtsrates	10
Wirtschaftslage des Konzerns	13
Konzernabschluss	31
Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss	36
Bestätigungsvermerk	37
Struktur der Lenze-Gruppe	40

Zahlen und Fakten

832,6 Millionen €
Umsatz

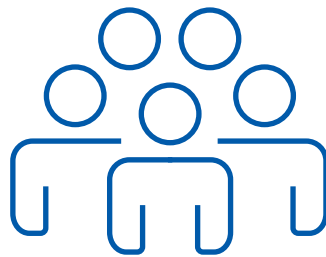


Weltweite Präsenz



9 Globale Produktions- und Logistikzentren

3.812



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(inkl. Leiharbeiterinnen und -arbeiter,
Jahresdurchschnitt)



45 Länder
3 starke globale Hubs

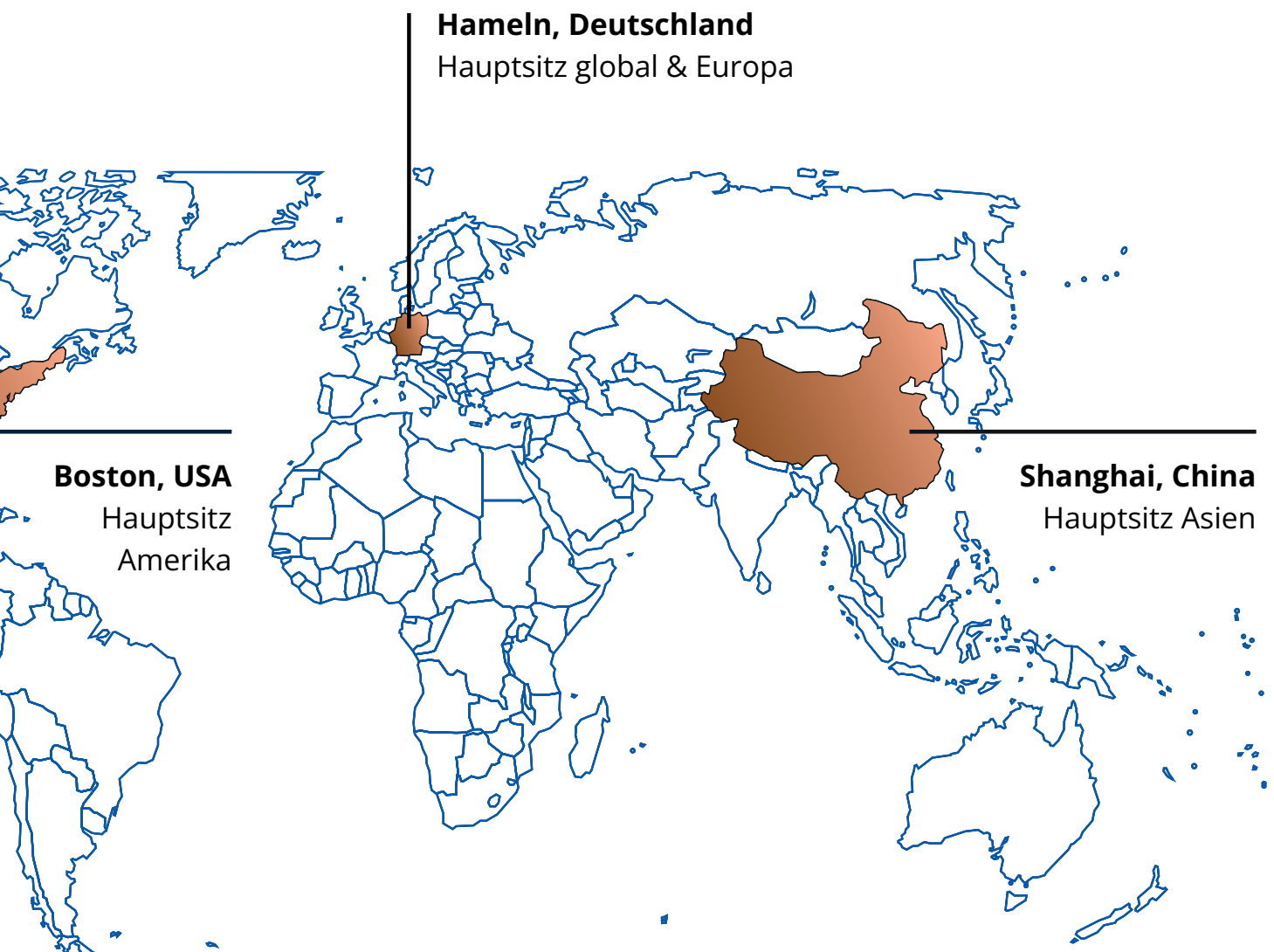
Lenze – engineered to win

Lenze gestaltet die Fabriken der Zukunft – seit 75 Jahren.

- Als Taktgeber in der Automatisierung denken wir für unsere Kunden immer einen Schritt voraus.
- Als Enabler für eine vernetzte und energieeffiziente Produktion bedienen wir die zentralen Leitthemen unserer Zeit: Digitalisierung und Nachhaltigkeit.
- Als starker Partner an der Seite unserer Kunden gehen wir neue Wege in der Kooperation und Kollaboration.
- Als international agierendes deutsches Familienunternehmen mit rund 4.000 Beschäftigten weltweit beweisen wir täglich Mut zur Veränderung.

Das Portfolio von Lenze umfasst hochwertige mechanische Produkte und Pakete sowie leistungsfähige Systeme aus Hard- und Software für die Maschinenautomatisierung. Ebenso gehören Services für die Digitalisierung dazu – in Bereichen wie Big-Data-Management, Cloud- oder Mobile-Lösungen und Software im Kontext des Internet of Things (IoT).

Unsere intelligenten Automatisierungslösungen sind wie gemacht für Maschinenbauer, die hochflexible und kundenindividuelle Maschinen inklusive digitaler Services agil auf den Markt bringen wollen. Unser Anspruch: Weltweit laufen die besten – und zukunftsfähigsten – Maschinen und Produktionen mit Lenze.



Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

„The Courage of Change“ ist unser Jubiläumsmotto im 75. Jahr unserer Unternehmensgeschichte. Es ist der Mut zur Veränderung, der uns zu dem macht, was wir sind: Taktgeber in der Automatisierung, Enabler für mehr Nachhaltigkeit in der Produktion und Digitalisierungspartner unserer Kunden. 2022 ist für Lenze ein besonderes Jahr. Wir feiern den 75. Geburtstag unseres Unternehmens und sind stolz auf das beste Geschäftsergebnis unserer Firmengeschichte.

Beim Auftragseingang verzeichneten wir ein Plus von nahezu 50 Prozent auf mehr als 1,1 Milliarden Euro. Der Konzernumsatz stieg um 21 Prozent auf 832,6 Million Euro (Vorjahr: 690,7 Million Euro). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 91,8 Million Euro (Vorjahr: 47,1 Million Euro) deutlich über der Planung, die EBIT-Rendite belief sich auf 11 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent). Nochmals verbessert hat sich mit 63,1 Prozent (Vorjahr: 61,6 Prozent) die bereits sehr starke Eigenkapitalquote.

Mut, Innovation, Kollaboration – Zukunft

Das Zahlenwerk zeigt: Wir sind hervorragend aufgestellt. Die Welt ist volatil, ungewiss, komplex und alles andere als eindeutig – kurz „VUCA“. In diesem dynamischen Umfeld finden wir immer wieder neue Antworten auf das, was unsere Kunden umtreibt. Denn wir haben den Mut zur Veränderung, eine Strategie für neue Formen der Kollaboration und für weiteres Wachstum.

Zukünftig sind die Unternehmen erfolgreich, die rasch auf Veränderungen der Märkte reagieren, mutig Neues wagen und aus ihrer Komfortzone heraustreten. Partnerschaft meint heute und morgen etwas anderes als gestern. Kooperation und Kollaboration oder sogar Co-Kreation lauten die Schlüsselbegriffe. Je komplexer die Herausforderungen und schneller der Wandel, desto mehr Zusammenarbeit ist notwendig – und vor allem muss sie früher ansetzen, viel enger und agiler sein. Egal ob zwischen Lieferanten und Kunden, einzelnen Abteilungen im Unternehmen oder Wirtschaft und Wissenschaft.

Lenze hat im Geschäftsjahr 2021/2022 zukunftsweisende Orte für Kollaboration geschaffen. Ein Beispiel ist der Mechatronic Competence Campus (MCC) am Standort Extertal. Hier schlägt mit der Eröffnung im Herbst 2022 das Herz der Lenze-Mechatronik. Ziel ist es, von Anfang an das gesamte Know-how zusammenzubringen – so entstehen noch schneller die Antriebslösungen aus Mechanik, Elektronik und Software, die unsere Kunden brauchen, um den Wettbewerb zu gewinnen. Innovative Formen der Zusammenarbeit ermöglicht zudem seit Sommer 2022 unser Digital Hub Industry in Bremen. Eng angedockt an die Universität Bremen bieten wir hier mittelständischen Maschinenbauunternehmen ein Ökosystem zum Austauschen, Ideensammeln, Experimentieren und Kollaborieren. Denn erst im Zusammenspiel entstehen neue und vor allem nutzbringende digitale Services und Geschäftsmodelle.

**„Mut und die Bereitschaft zur
Veränderung: Das ist und bleibt
unser Credo.“**

Mit dem Rückenwind aus unserer
75-jährigen Erfolgsgeschichte
gehen wir neue Wege in der
Kollaboration und stärken
weiter unsere Marktposition als
Automatisierungsexperte.“

Christian Wendler, Vorstandsvorsitzender
Lenze SE



Von links nach rechts: Dr. Achim Degner (CFO), Christian Wendler (CEO) und Frank Maier (CTO).

Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Hand in Hand

Der Maschinen- und Anlagenbau benötigt durchgängig digitalisierte Prozesse und Anwendungen. Die Industrie muss zunehmend einen größeren Betrag zur Energieeffizienz und CO₂-Einsparung leisten. Hier setzt Lenze an: Wir helfen unseren Kunden bei der Entwicklung nachhaltiger Produktionsprozesse – durch Digitalisierung. Konkret geht es um Smart Data: Wir interpretieren Maschinendaten mit unserem Domänenwissen. So können wir den Energiebedarf einer Maschine exakt abbilden und den Energieverbrauch im Schnitt um bis zu 30 Prozent reduzieren. Die Automatisierung ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft für alle.

75 Jahre und mehr

Gerade in diesen bewegten Zeiten spüren wir den starken Rückenwind aus unserer 75-jährigen Erfolgsgeschichte. Als unabhängiges und finanziell stabil aufgestelltes Familienunternehmen sehen wir uns bestens gewappnet für das, was kommt, und nehmen den Schwung aus unserer positiven Geschäftsentwicklung mit.

Mit der Wachstumsstrategie „Mission 2025“ festigen wir unsere Position als führender Automatisierungsexperte für den Maschinenbau. Als nachhaltiger verlässlicher Partner unserer globalen Kunden entwickeln wir unser Systemgeschäft weiter und gestalten agile Strukturen in der Wertschöpfung. Mit unserem herausragenden Leistungs- und Lösungsangebot für die Maschinenautomatisierung fokussieren wir neben dem Heimatmarkt Europa verstärkt Wachstumschancen in den USA und China.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Lenzianerinnen und Lenzianern weltweit, die im Sinne unserer „OneLenze“-Kultur an einem Strang ziehen und immer wieder aufs Neue Mut zur Veränderung beweisen. Und nicht zuletzt gilt unser besonderer Dank unseren Kunden und Partnern. Ihr Vertrauen ist unser Motor.

Mit herzlichen Grüßen



Christian Wendler
(Vorstandsvorsitzender)



Dr. Achim Degner
(Finanzvorstand)



Frank Maier
(Technologievorstand)



**„In einem dynamischen
und herausfordernden
Umfeld setzt Lenze weiter
konsequent auf Wachstum
und investiert in die Zukunft.**

Das Unternehmen hat
beste Voraussetzungen,
seine Marktposition weiter
auszubauen.“

Dr. Michael Paul, Vorsitzender des
Aufsichtsrates der Lenze SE



Von links nach rechts: Dr. Michael Paul, Max Finger, Ingo Kramer, Heinz Graf, Nikolaus Belling und Dirk Brockmann.

Bericht des Aufsichtsrates

Das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2021 bis 30. April 2022

Der Aufsichtsrat der Lenze SE hat die ihm obliegenden Aufgaben während des Geschäftsjahres 2021/2022 wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung überwacht und den Vorstand in allen für das Unternehmen wesentlichen Fragen beraten.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage, über die Geschäftsentwicklung und Geschäftsereignisse sowie über die Risikolage und das Risikomanagement informiert. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wurden alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingehend erörtert.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den folgenden strategischen Vorhaben des Vorstandes befasst: der Optimierung der Wertschöpfungsstrukturen und der weiteren Investitionsplanung.

Die weltweiten Auswirkungen von Covid-19 und die geopolitisch bedingten Verwerfungen im Markt stellen das Unternehmen vor große Herausforderungen. Auch unter diesen erschwerten Bedingungen hat die Lenze-Gruppe ihre Wachstumsstrategie systematisch vorangetrieben. Dank erfolgreicher Anstrengungen konnte das Geschäftsjahr mit erfreulichen Umsatzzahlen und einem angemessenen Ergebnis abgeschlossen werden. Die schnelle Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an äußere Umstände und der interne Zusammenhalt haben hierzu wesentlich beigetragen. Der Aufsichtsrat hat diese Entwicklungen sowie die fortlaufenden Risikoanalysen des Vorstandes beratend begleitet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt und hat sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsereignisse informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Berichtszeitraum hat sich der Aufsichtsrat in drei Sitzungen ausführlich mit der wirtschaftlichen Lage und der Unternehmensentwicklung der Lenze-Gruppe befasst. Präsenzsitzungen fanden im Berichtszeitraum am 7. Mai 2021, 16. September 2021 sowie am 13. Mai 2022 statt. Am 15. September 2022 wurde die Bilanzsitzung abgehalten.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Lenze SE sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils uneingeschränkt testiert. Der Abschlussprüfer hat sich im Rahmen seiner Prüfung mit dem bestehenden Risikofrüherkennungssystem und dem bestehenden Compliance-Management-System befasst.

Der Konzernabschluss wurde nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021/2022 der Lenze SE mit dem Abschlussprüfer erörtert und geprüft. Gleiches gilt für den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer stimmt der Aufsichtsrat zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben und hat den Jahres- und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Zusammensetzung Aufsichtsrat und Vorstand

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Lenze SE vom 16. September 2021 wurden als Mitglieder des Aufsichtsrates wiederbestellt:

Herr Ingo Kramer;
Herr Nikolaus Belling;
Herr Max Finger;
Herr Dirk Brockmann (mit Herrn Tamer Kara als Ersatzmitglied);
Herr Heinz Graf (mit Herrn Eckard Dittmann und Frau Martina Baucks als Ersatzmitglieder;
Herr Eckard Dittmann ist wegen Ausscheidens von Herrn Heinz Graf zum Ablauf des 31. Mai 2022 diesem mit Wirkung ab dem 1. Juni 2022 als Mitglied des Aufsichtsrates nachgefolgt).

Durch Beschluss des Aufsichtsrates der Lenze SE vom 7. Juli 2022 wurde die Bestelldauer von Herrn Frank Maier als Mitglied des Vorstandes der Lenze SE für die Zeit vom 1. September 2022 bis zum 30. April 2023 verlängert.

Im Übrigen hat sich die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand im Berichtszeitraum nicht verändert.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitgliedern der Unternehmensführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lenze-Gruppe für ihre Leistungen und ihren engagierten Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr seinen Dank aus. Den Vertretungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken wir für ihre sachliche und konstruktive Zusammenarbeit im Interesse unseres Unternehmens.

Aerzen, 15. September 2022

Für den Aufsichtsrat



Dr. Michael Paul
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wirtschaftslage des Konzerns

1	Grundlagen des Konzerns	14
1.1	Geschäftsmodell	14
1.2	Strategie und Ziele	14
1.3	Rechtliche und organisatorische Struktur	15
1.4	Unternehmenssteuerung	16
1.5	Forschung und Entwicklung	16
1.6	Wertschöpfung	16
2	Wirtschaftsbericht	18
2.1	Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen	18
2.2	Internationaler Maschinen- und Anlagenbau	20
2.3	Plan-Ist-Vergleich	20
2.4	Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage	20
2.5	Ertragslage	21
2.5.1	Umsatzentwicklung	21
2.5.2	Aufwandsentwicklung	21
2.5.3	Operatives Ergebnis (EBIT)	22
2.5.4	Konzernergebnis nach Steuern	22
2.6	Finanzlage	22
2.6.1	Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit	23
2.6.2	Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit	23
2.6.3	Free Cashflow	23
2.6.4	Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	23
2.7	Vermögenslage	23
2.7.1	Eigenkapital	24
2.7.2	Fremdkapital	24
2.7.3	Vermögen	25
2.7.4	Nettofinanzvermögen	25
3	Chancen- und Risikobericht	26
3.1	Chancen- und Risikomanagementsystem	26
3.2	Chancen- und Risikolage	26
3.2.1	Strategische Risiken	26
3.2.2	Operative Risiken	26
3.2.3	Strategische Chancen	27
3.3	Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation	27
4	Prognosebericht	28
4.1	Künftige Rahmenbedingungen	28
4.1.1	Weltwirtschaft	28
4.1.2	Internationaler Maschinenbau	29
4.2	Gesamtaussage des Vorstandes zur zukünftigen Entwicklung	30



1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Lenze ist ein führender Automatisierungsexperte für den Maschinenbau. Mit der Lösungskompetenz aus 75 Jahren Erfahrung ist Lenze ein starker Partner an der Seite seiner Kunden. Das Portfolio umfasst hochwertige mechatronische Produkte und Pakete, leistungsfähige Systeme aus Hard- und Software für die Maschinenautomatisierung sowie Services für die Digitalisierung in Bereichen wie dem Big-Data-Management, Cloud- oder Mobile-Lösungen sowie Software im Kontext des Internet of Things (IoT).

Damit bedient Lenze die zentralen Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Die intelligenten Automatisierungslösungen sind perfekt für Maschinenbauer, die hochflexible, vernetzte, energieeffiziente und kundenindividuelle Maschinen inklusive digitaler Services schnell auf den Markt bringen müssen.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie wird Lenze in den Bereichen von Industrie 4.0 in den nächsten Jahren weiter verstärkt investieren – mit dem Ziel, Umsatz und Profitabilität weiter zu steigern. Der Heimatmarkt der Lenze-Gruppe ist traditionell Europa. Hier werden etwa drei Viertel des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Nordamerika und Asien sind wichtige Wachstumsregionen. Die mit Antriebs- und Automatisierungstechnik von Lenze ausgestatteten Maschinen und Anlagen kommen weltweit zum Einsatz.

1.2 Strategie und Ziele

Unsere strategische Grundausrichtung zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und damit auf profitables Wachstum sowie auf die Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs ab. Damit erhalten wir die Unabhängigkeit des Familienunternehmens Lenze. Treiber sind die partnerschaftlichen Beziehungen zu unseren Kunden auf der ganzen Welt sowie unsere Innovationskraft. Wir profitieren insbesondere davon, dass Maschinen- und Anlagenbetreiber durch den steigenden Automatisierungsgrad von Maschinen kompetente Partner mit einem umfassenden und ganzheitlichen Produkt- und Dienstleistungsportfolio suchen.

Unsere stabilitätsorientierte Finanz- und Bilanzpolitik sichert die Zukunftsfähigkeit der Lenze-Gruppe. So streben wir eine starke Eigenfinanzierungskraft mittels freier Cashflows und eine hohe Eigenkapitalausstattung im Konzern an, die uns auch im Hinblick auf konjunkturelle Einbrüche unternehmerischen Handlungsspielraum gibt.

Unsere Strategie ist produktseitig auf die Segmente Mechatronics, Systems sowie digitale Services ausgerichtet. Mit der Fokussierung auf diese Elemente setzen wir den bereits vor Jahren eingeschlagenen Weg zu einer klaren Ausrichtung des Unternehmens fort. Globale Trends wie beispielsweise die Digitalisierung und die effizientere Nutzung von Energie sind in unseren strategischen Planungen berücksichtigt.

Marktseitig konzentrieren wir uns auf die Kundensegmente Industrial Equipment, Material Handling & Logistics, Consumer Goods, Converting & Printing,



Material Processing und Textile. Diese Fokusindustrien wurden nach klaren strategischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgewählt.

Einerseits sind es besonders wachstumsstarke Bereiche, andererseits können wir dort unsere langjährige Expertise im Bereich effizienter und automatisierter Produktionsprozesse ideal einbringen.

Für die Umsetzung unserer Strategie und der damit verbundenen weltweiten Wachstumsziele haben wir Kerninitiativen in vier zentralen Bereichen definiert: Vermarktung, Portfolio & Innovation, Wertschöpfung und Organisation. Diese Initiativen werden auf Basis detailliert vorgegebener Roadmaps systematisch bearbeitet, überwacht und gesteuert.

Die fortschreitende Digitalisierung ist eine große Chance für unser Unternehmen und in unserer Strategie fest verankert. Die Digitalisierung hat erheblichen Einfluss auf alle Facetten unseres Geschäfts und ist ein wesentlicher externer Einflussfaktor auf den Markt für Fabrikautomation. Die Zukunft der Produktion gehört der Smart Factory und der intelligenten Vernetzung von Mensch, Maschine und industriellen Prozessen durch modernste Informations- und Kommunikationstechnologien. Den damit verbundenen digitalen Wandel auf allen Ebenen wertschöpfend zu nutzen und zu begleiten, ist eines unserer Hauptziele.

Digitalisierung adressiert auf horizontaler Ebene alle Elemente unseres Geschäfts und ist zudem ein eigenes Geschäftsmodell von Lenze. Wir sehen unsere langjährige Erfahrung im Bereich der Softwareentwicklung in Kombination mit dem Wissen über die spezifischen

Anforderungen von Kunden und Märkten als klares Differenzierungskriterium zum Wettbewerb.

1.3 Rechtliche und organisatorische Struktur

1947 als Stahlkontor Weser GmbH von Hans Lenze in Hameln gegründet, ist die Lenze-Gruppe heute mit eigenen Vertriebsgesellschaften, Entwicklungsstandorten und Produktionswerken sowie einem Netz von Servicepartnern in über 45 Ländern vertreten. Zur Unternehmensgruppe gehören 37 Gesellschaften, die über eine Holding, die Lenze SE mit Hauptsitz im niedersächsischen Aerzen bei Hameln, gesteuert werden. Die Lenze SE ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft europäischen Rechts in Familienbesitz. Sie wird von einem Vorstand geführt, der aus drei Mitgliedern besteht. Ein mit sechs Mitgliedern besetzter Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium.

Zum Konsolidierungskreis des Lenze-Konzerns gehören die Obergesellschaft Lenze SE sowie sämtliche wesentlichen Konzerngesellschaften, bei denen die Lenze SE über bestimmenden Geschäftseinfluss verfügt. Der Aufbau der Konzernorganisation deckt die breit diversifizierte Struktur der Kunden und Märkte ideal ab. Um auch räumlich nah bei unseren Kunden zu sein, sind unsere Kompetenz- und Produktionszentren in allen für den Maschinenbau wesentlichen Weltregionen angesiedelt.

1.4 Unternehmenssteuerung

Ziel des Lenze-Managements ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften tragen die direkte Verantwortung für profitables Unternehmenswachstum. Die Lenze SE ist vor allem für die strategische Ausrichtung und Entwicklung des Konzerns, die Produktentwicklung sowie das Produktmanagement, die Unternehmensfinanzierung, das Risikomanagement und die grundsätzlichen Entscheidungen über die Markenentwicklung verantwortlich.

Die Unternehmenssteuerung orientiert sich insbesondere an folgenden Leistungsindikatoren: der Entwicklung der Umsatzerlöse und der operativen Ertragskraft (EBIT), aber auch am ROCE (Return on Capital Employed, definiert als Quotient aus dem EBIT und dem im Unternehmen beanspruchten betriebsnotwendigen Kapital). Maßgebliche Steuerungsinstrumente sind die Mittel- und langfristplanung mit einem Planungszeitraum von drei Jahren sowie die operative Planung des nachfolgenden Geschäftsjahres. Dabei werden die wichtigsten Planungsprämissen und Kennzahlen nach zentraler Vorgabe durch die operativen Einheiten geplant. Abweichungen zum geplanten Geschäftsverlauf werden auf Monatsbasis regelmäßig analysiert, bewertet und, wo notwendig, durch das Management in Gegensteuerungsmaßnahmen übersetzt. Die Geschäftsentwicklung der operativen Einheiten wird kontinuierlich verfolgt und regelmäßig in Business Reviews überprüft.

1.5 Forschung und Entwicklung

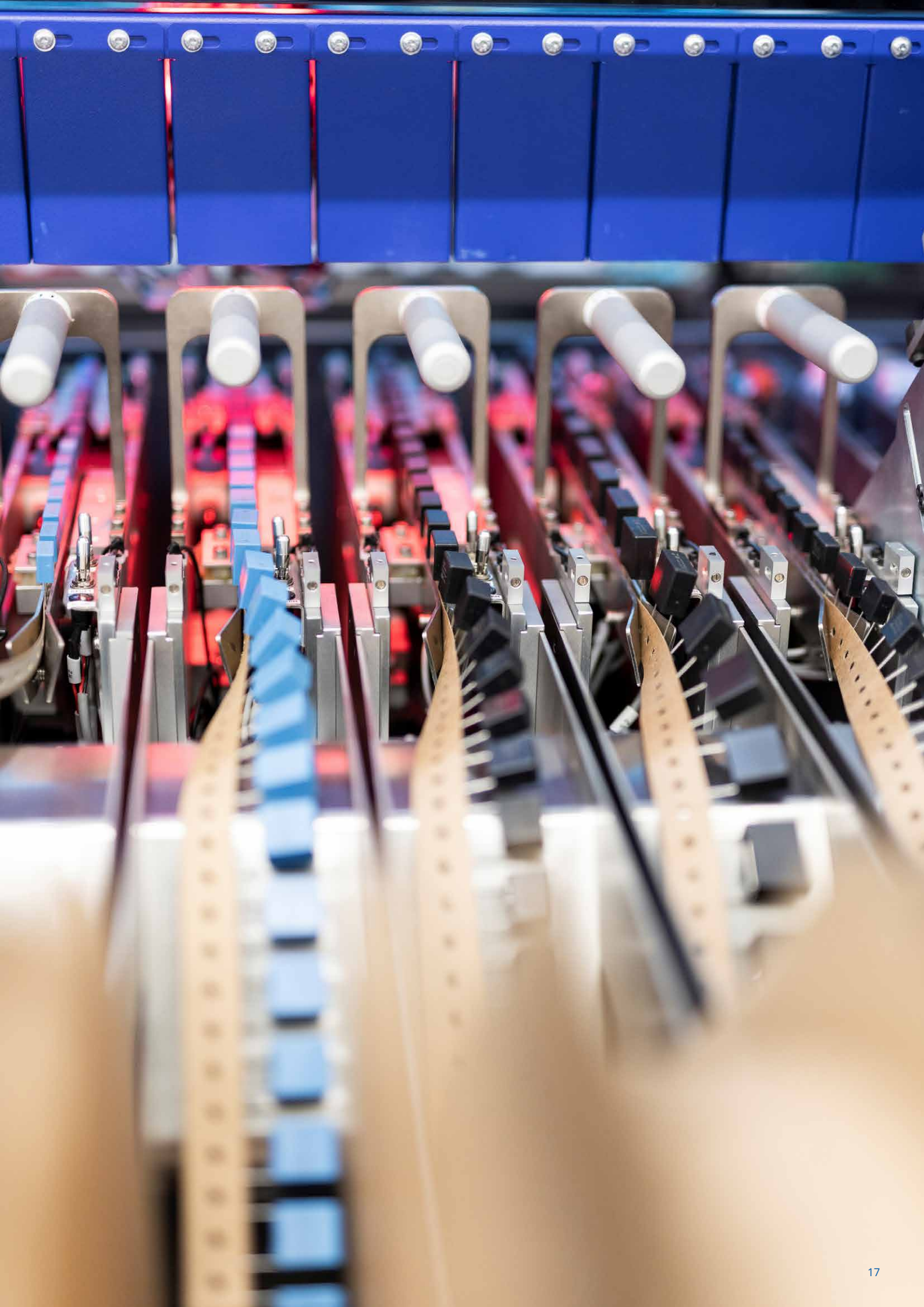
Innovation genießt bei Lenze höchste Priorität. Auch im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde auf hohem Niveau in die Weiterentwicklung des mechatronischen Antriebstechnikbaus (mit der Zielrichtung „Energieeffizienz“ und „funktionale Sicherheit“) ebenso wie in neue Automationssystemlösungen (Zielrichtung „Industrie 4.0“ und „Digitalisierung“) investiert.

Der Schutz der Lenze-Innovationen durch gezielte Schutzrechte ist elementarer Bestandteil des Lenze-Entwicklungsprozesses. Auch im Berichtsjahr 2021/2022 konnte die erfolgreiche Arbeit mit zahlreichen Erfindungs- und Patentanmeldungen fortgesetzt werden.

Im Berichtsjahr hat sich Lenze zudem in Projekten mit ausgewählten Hochschulen und Forschungseinrichtungen engagiert. Ein Schwerpunkt ist dabei der Einsatz von Methoden der künstlichen Intelligenz für Fehlererkennung und maschinelles Lernen; als Beispiel sei das Projekt „ML4pro²“ im Technologie-Netzwerk it's OWL (Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe) genannt. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Untersuchung des Einsatzes von SiC- (Siliziumcarbid-) Leistungshalbleitern in den Projekten „UmSiCht“ (Förderung durch das BMBF) und Ide3AL (Förderung durch das BMWK), dessen konkretes Ergebnis auf der HANNOVER MESSE 2022 vorgestellt wurde.

1.6 Wertschöpfung

In unserem Produktions- und Logistikverbund stellen wir Lenze-Produkte in insgesamt neun Produktions- und Logistikstätten weltweit her. Als global agierendes Technologieunternehmen ist Lenze auf allen Stufen der Wertschöpfungskette international aufgestellt.



2 Wirtschaftsbericht

2.1 Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem Corona-Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 erholte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 weiter. Die Entwicklung innerhalb des Jahres war jedoch zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte gab es einen überraschend schnellen Erholungsprozess, wobei in zahlreichen Ländern die Wachstumsraten durch Basiseffekte überzeichnet wurden. In der zweiten Hälfte des Jahres gestaltete sich die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend zäher. Pandemiebedingte Rückschläge sowie angebotsseitige Engpässe führten zu Verzögerungen im Aufholprozess. Die Covid-Pandemie beeinflusste die wirtschaftliche Aktivität noch spürbar, jedoch verliefen die Infektionswellen uneinheitlicher und auch die ergriffenen Maßnahmenpakete unterschieden sich. Einige Länder tolerierten hohe Infektionszahlen ohne Eindämmungsmaßnahmen, China hingegen verfolgte eine strikte Null-Covid-Politik.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2021 auf preisbereinigt 6,1 % nach dem tiefen Einbruch um 3,1 % im Jahr zuvor. Nach mehreren Jahren mit niedrigen Inflationsraten kam es im abgelauenen Jahr zu ungewöhnlich hohen Preissteigerungen. Jenseits von Basiseffekten kam es im zweiten Halbjahr zu hohen Anstiegen, da die Preise für fossile Rohstoffe die Energiekosten und anhaltend hartnäckige Lieferengpässe die Transportkosten sowie die Preise verschiedener Verbrauchs- und Industriegüter trieben.

In den entwickelten Volkswirtschaften verlief der Erholungsprozess weniger reibungslos als erwartet. Die verschärften Belastungen für die globalen Produktionsnetze betrafen diese besonders und hier vor allem das verarbeitende Gewerbe. In mehreren Ländern konnten dadurch die zunächst prognostizierten Wachstumszahlen nicht erreicht werden. In den USA machten sich zum Jahresende die nachlassenden fiskalpolitischen Impulse bemerkbar. Japan zeigte unter den G7-Staaten die schwächste gesamtwirtschaftliche Erholung.

Tabelle: Bruttoinlandsprodukt zum Vorjahr in Prozent

Land/Region	2021	2020	2019
Welt	6,1	-3,1	2,8
Entwickelte Volkswirtschaften	5,2	-4,5	1,7
Euro-Zone	5,3	-6,4	1,5
Deutschland	2,8	-4,6	1,1
Frankreich	7,0	-8,0	1,8
Italien	6,6	-8,9	0,3
Spanien	5,1	-10,8	2,1
Vereinigtes Königreich	7,4	-9,4	1,4
USA	5,7	-3,4	2,3
Japan	1,6	-4,5	0,0
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	6,8	-2,0	3,7
ASEAN*	3,4	-3,4	4,9
Brasilien	4,6	-3,9	1,4
China	8,1	2,3	6,0
Indien**	8,9	-7,3	4,0
Russland	4,7	-2,7	2,0

* Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam. ** Fiskaljahr vom 01.04. bis 31.03.

Quelle: IMF World Economic Outlook Update April 2022; für 2020: IMF January 2022; für 2019: IMF October 2021 Database

In den Schwellen- und Entwicklungsländern war der Erholungsprozess sehr differenziert. Chinas Wirtschaft wuchs im Gesamtjahr 2021 um 8,1 % mit einer deutlich nachlassenden Dynamik zum Jahresende. Im vierten Quartal 2021 stieg das BIP nur um 4 %, das geringste Quartalswachstum seit anderthalb Jahren. Die Turbulenzen auf dem chinesischen Wohnimmobilienmarkt, Versorgungsengpässe im Energiesektor und die Null-Covid-Toleranz bremsen die Konjunktur. Letztgenanntes störte überdies den globalen Warenfluss erheblich. In den ASEAN-Ländern kam es durch die Ausbreitung der Delta-Variante im Spätsommer zu deutlichen Einschränkungen im Wirtschaftsleben, sodass im dritten Quartal in Malaysia sowie Thailand die Wirtschaft schrumpfte.

Der weltweite Warenhandel wuchs im Gesamtjahr 2021 mit geschätzt 10,3 % zwar kräftig, gleichwohl aufgrund der vielfältigen Logistikprobleme nicht so stark wie im Erholungsjahr 2010 nach der Finanzkrise. Damals beschleunigte sich der weltweite Warenaustausch binnen Jahresfrist um 13,8 %. Die globale industrielle Produktion erhöhte sich im Jahr 2021 um geschätzt 7,9 %.

Die angebotsseitigen Störungen haben in der EU mehrere Schlüsselindustrien betroffen, darunter die Automobil- sowie die Maschinenindustrie, und haben in Ländern mit einer gewichtigen industriellen Basis das Wachstumstempo gedrückt. In den 27 Ländern der Europäischen Union stieg das Bruttoinlandsprodukt laut IWF um geschätzt 5,3 %. Die großen Mitgliedstaaten Italien und Frankreich erholten sich deutlich vom pandemiebedingten Einbruch. Sie mussten allerdings im Vorjahr hohe Einbrüche verkraften, weshalb der Basiseffekt bei den Zuwachsraten eine Rolle spielt. In Spanien, das 2020 den stärksten BIP-Einbruch aller EU-Länder verkraften musste, fiel die Trendwende weniger schwungvoll aus, da der Tourismus-Sektor noch deutlich vom Vor-Pandemie-Niveau entfernt ist.

In der Gruppe der mittel- und osteuropäischen Mitgliedsländer war die Wirtschaftsentwicklung in Polen, Rumänien, Ungarn und Kroatien besonders dynamisch. Mit einem Plus von 2,8 % ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland im vergangenen Jahr deutlich langsamer gewachsen als die der meisten anderen Staaten der Eurozone. Zu beachten ist, dass in Deutschland das BIP im Jahr 2020 weniger stark zurückgegangen war als in den anderen großen Euro-Ländern. Die Investitionen sind in der EU-27 voraussichtlich um 5,5 % gestiegen. Dabei entwickelten sich die Ausrüstungsinvestitionen mit 10 % Plus besonders dynamisch, allerdings waren sie im Vorjahr auch stärker als die Bauinvestitionen eingebrochen. Die EU-Maschinenproduktion expandierte im Zeitraum Januar bis November 2021 vorläufigen Zahlen zufolge preis- und kalenderbereinigt um 12,4 %, nach 12,5 % Rückgang im Vorjahr. Deutlich besser als im Durchschnitt war die Entwicklung in den Niederlanden (plus 39 %). Auch in Polen (plus 18 %), Spanien (plus 17 %), Italien (plus 16 %) sowie Österreich (plus 15 %) legte die Maschinenproduktion dynamisch zu. Unterdurchschnittlich war das Wachstum in Finnland sowie Deutschland (jeweils plus 7 %).

(Die Angaben beziehen sich auf den Maschinenbau in der Abgrenzung der NACE rev.2 Klassifikation C 28. Außerdem ist zu beachten, dass diese Angaben in den nächsten Monaten noch mehrfach revidiert werden und deshalb vorläufig sind.)

Quelle: Eurostat, EU Commission: European Economist Forecast Sommer 2022; BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook April 2022; CPB World Trade Monitor, May 2022; weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2021

2.2 Internationaler Maschinen- und Anlagenbau

Schon in der zweiten Jahreshälfte 2020 reaktivierten die Industrieunternehmen zügig ihre Investitionspläne. Unterstützt durch eine stark expansive Geldpolitik trugen die Konsumentennachfrage sowie staatliche Investitionen zum Aufschwung der Investitionsgüternachfrage bei. An den wichtigen Produktionsstandorten des Maschinenbaus erholte sich die Industrie dadurch zunächst schneller als in früheren Krisen von den pandemiebedingten Tiefpunkten. Meist zweistellige Zuwachsraten, zum Teil sogar jenseits der 20 %, prägten im ersten Halbjahr 2021, begünstigt durch die niedrigen Basiswerte im Vorjahreszeitraum, die Produktionsergebnisse in den meisten Ländern. Gleiches gilt für die Umsätze. Fehlende Rohstoffe und Vorprodukte sowie Engpässe bei den Transportkapazitäten behinderten jedoch zunehmend die Produktionsprozesse. Der Welt-Maschinenumsatz stieg im Jahr 2021 laut Schätzung von Oxford Economics preisbereinigt voraussichtlich um 13 %. Deutlich über dem Durchschnittswert war der Jahresabschluss des Branchenumsatzes für Italien (19 %), Japan sowie Österreich (jeweils 17 %). Die geringste Umsatzsteigerung unter den Top-10-Maschinenbauländern verbuchten Deutschland (plus 7 %) sowie die Vereinigten Staaten (plus 9 %).

Quelle: VDMA Prognosespiegel international, März 2022; weitere, detailliertere Informationen: VDMA Konjunktur International, November 2021

2.3 Plan-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 hatten wir im Nachgang zu der Hochphase der Corona-Pandemie eine spürbare Erholung der Auftragslage und ein entsprechendes Umsatzwachstum geplant. Dank einer beschleunigten Markterholung fiel die Geschäftsbelegung deutlich stärker aus als erwartet, sodass der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um ca. 21 % auf 833 Mio. € zunahm.

Das erzielte EBIT von 91,8 Mio. € lag deutlich über der Planung, die EBIT-Rendite belief sich auf 11,0 % (Vorjahr: 6,8 %). Das EBIT wurde positiv durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs Mobile Drives der Lenze Swiss AG beeinflusst.

2.4 Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage

In einem insgesamt sehr schwierigen Marktumfeld haben wir unsere Marktposition entsprechend der Unternehmensstrategie stabilisiert.

Die Rentabilität wurde durch Kapazitätsflexibilisierungen und massive Kostenzurückhaltung gestützt. Der relative Materialeinsatz lag leicht oberhalb der Planung infolge der Verknappungen an den Beschaffungsmärkten und der gestiegenen Logistikkosten.

Die Bilanzstruktur ist unverändert solide. Mit einer verbesserten Eigenkapitalquote von 63,1 % (Vorjahr: 61,6 %) sind wir weiterhin gut aufgestellt, um selbst in einem schwierigeren Umfeld unsere Unabhängigkeit als Familienunternehmen zu sichern und jederzeit unternehmerisch handlungsfähig zu sein.

Die Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 31,5 % (Vorjahr: 21,6 %), positiv beeinflusst durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs Mobile Drives der Lenze Swiss AG.

Der Vorstand sieht in der aktuellen Finanz- und Vermögenslage der Lenze-Gruppe eine solide Ausgangsposition für die zukünftige Entwicklung des Konzerns sowie für die weitere konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

2.5 Ertragslage

Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2021/2022 stellt sich wie folgt dar:

Umsatzkostenverfahren (interne Steuerungsgröße)	2021/2022		2020/2021		Veränderung	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	832,6	100	690,7	100	141,9	21
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-497,0	-60	-407,0	-59	-90,0	22
Bruttoergebnis vom Umsatz	335,6	40	283,7	41	51,9	18
Vertriebskosten	-145,4	-17	-128,2	-19	-17,2	13
Allgemeine Verwaltungskosten	-78,1	-9	-62,7	-9	-15,4	25
Sonstige betriebliche Erträge	59,2	7	22,8	3	36,4	160
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79,5	-10	-68,5	-10	-11,0	16
EBIT	91,8	11	47,1	7	44,7	95
Finanzergebnis	-0,7	0	-0,5	0	-0,2	40
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-20,8	-2	-11,1	-2	-9,7	87
Jahresüberschuss	70,3	8	35,5	5	34,8	98

2.5.1 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde ein Konzernumsatz in Höhe von 832,6 Mio. € (Vorjahr: 690,7 Mio. €) erzielt. Der größte Anteil mit ca. 71 % wurde davon in der Region Europa erwirtschaftet. Die verbleibenden Anteile verteilen sich im Wesentlichen auf die Region Asien mit ca. 19 % und die Region Amerika mit ca. 9 %. Um Währungseffekte bereinigt ist ein Umsatzanstieg von 19,9 % zu verzeichnen.

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	Veränderung	Veränderung (FX-bereinigt)
Europa	593,4	512,4	15,8 %	16,7 %
Amerika	77,9	69,3	12,4 %	10,1 %
Asien	159,5	107,3	48,6 %	41,7 %
Übrige Regionen	1,8	1,7	5,9 %	4,6 %
Gesamt	832,6	690,7	20,5 %	19,9 %

2.5.2 Aufwandsentwicklung

Die Herstellungskostenquote, also das Verhältnis zwischen Herstellungskosten und Umsatz, beträgt im Berichtsjahr 59,7 % und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 58,9 %).

Die Gründe hierfür liegen zum einen in stärkeren Belastungen aufgrund einer zunehmenden Verknappung an den Beschaffungsmärkten sowie in der sehr dynamischen Preisentwicklung für Rohmaterialien und Energie, zum anderen in den einhergehenden logistischen Herausforderungen und höheren Beschaffungs- und

Logistikkosten. Diesen Belastungen standen marktseitige Preiserhöhungen und die Effekte eines eingeführten Materialteuerungszuschlags entlastend gegenüber.

Die Kosten der weiteren Funktionsbereiche nahmen in Summe um 3 % auf 244 Mio. € zu (Vorjahr: 237 Mio. €). Demgegenüber sind die sonstigen betrieblichen Erträge positiv beeinflusst worden durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs Mobile Drives der Lenze Swiss AG.

2.5.3 Operatives Ergebnis (EBIT)

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbessert sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 91,8 Mio. € (Vorjahr: 47,1 Mio. €). Hieraus ergibt sich eine EBIT-Rendite in Höhe von 11,0 % (Vorjahr: 6,8 %).

2.5.4 Konzernergebnis nach Steuern

Das Finanzergebnis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um –0,2 Mio. € auf –0,7 Mio. € verändert (Vorjahr: –0,5 Mio. €).

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2021/2022 beträgt 20,8 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €). Hieraus ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine geringere Steuerquote in Höhe von 22,9 % (Vorjahr: 23,9 %).

Das Konzernergebnis vor Abzug von Fremddanteilen konnte nach 35,5 Mio. € im Vorjahr auf 70,3 Mio. € im Berichtsjahr verbessert werden. Das Konzernergebnis wurde positiv beeinflusst durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs Mobile Drives der Lenze Swiss AG.

2.6 Finanzlage

Ziel unseres Finanzmanagements ist die jederzeitige Verfügbarkeit ausreichender Liquidität für die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes und der weiteren Unternehmensentwicklung. Hierbei sind der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die vorhandenen Bankkreditlinien wichtige Finanzierungsquellen. Die nicht ausgenutzten Kreditlinien beliefen sich Ende des Berichtsjahres auf 26,3 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €).

	2021/2022	2020/2021	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Brutto-Cashflow	104,9	63,2	41,7	66,0
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	–65,3	8,6	–73,9	–859,3
Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit	39,6	71,8	–32,2	–44,8
Nettoinvestitionen	–38,5	–24,9	–13,6	54,6
Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit	–38,5	–24,9	–13,6	54,6
Free Cashflow	1,1	46,9	–45,8	–97,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	–18,3	–18,3	0,0	0,0
Veränderung der flüssigen Mittel (inkl. Wechselkursänderungen)				
	–16,7	27,7	–44,4	–160,3
Flüssige Mittel am 1. Mai	129,6	101,9	27,7	27,2
Flüssige Mittel am 30. April	112,9	129,6	–16,7	–12,9

2.6.1 Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die Lenze-Gruppe einen Brutto-Cashflow von 104,9 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: 63,2 Mio. €) und verzeichnet einen Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit von 39,6 Mio. € (Vorjahr: 71,8 Mio. €). Darin wirkte sich der Aufbau des Netto-umlaufvermögens in Höhe von –65,3 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €) mindernd auf den operativen Cashflow aus. Die spürbare Belebung der Geschäftslage einerseits sowie die fortwährend angespannte Situation auf den Beschaffungsmärkten andererseits führten bis zum Geschäftsjahresende zu einem deutlichen Vorratsaufbau.

2.6.2 Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021/2022 erhöhten sich die Netto-investitionen im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 Mio. € auf 38,5 Mio. € (Vorjahr: 24,9 Mio. €). Die Schwerpunkte lagen dabei unverändert zum einen im Vorantreiben des Projektes Mechatronic Competence Campus (MCC) an unserem Standort im Extertal und zum anderen in der internationalen Weiterentwicklung unserer Fertigungsstandorte.

2.6.3 Free Cashflow

Der Free Cashflow der Lenze-Gruppe, definiert als Differenz aus Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit, hat sich infolge der vorgenannten Aspekte im Berichtsjahr 2021/2022 um –45,8 Mio. € auf 1,1 Mio. € verringert (Vorjahr: 46,9 Mio. €).

2.6.4 Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei –18,3 Mio. €. Die Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) sowie die Ausschüttungen an Gesellschafter führten per Saldo zu einem Mittelabfluss auf Vorjahresniveau.

In Summe wurden die flüssigen Mittel (inkl. Wechselkursänderungen) im Geschäftsjahr 2021/2022 um 16,7 Mio. € reduziert.

2.7 Vermögenslage

Die Konzernbilanz weist zum Stichtag 30. April 2022 eine Bilanzsumme in Höhe von 570,9 Mio. € (Vorjahr: 485,1 Mio. €) aus.

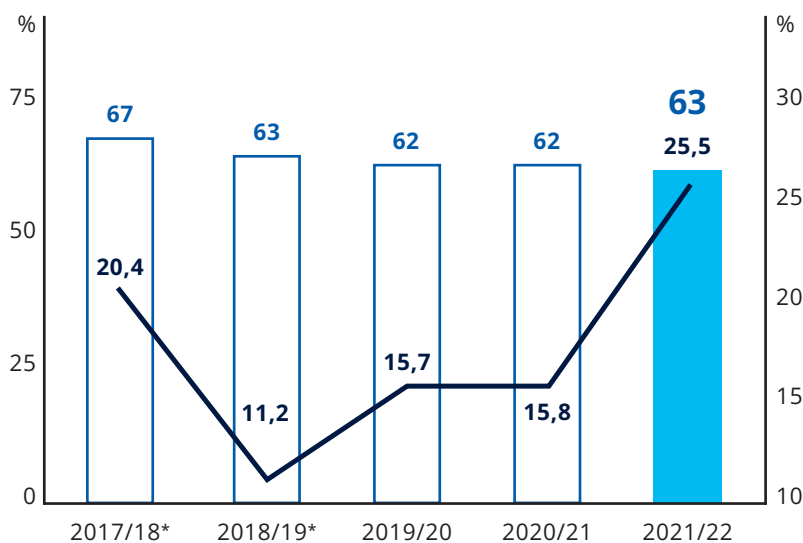
	30.04.2022		30.04.2021		Veränderung	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Aktiva						
Anlagevermögen	153,0	27	137,4	28	15,6	11
Umlaufvermögen	414,2	73	343,7	71	70,5	21
Vorräte / erhaltene Anzahlungen	141,6	25	94,8	20	46,7	49
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	159,8	28	119,3	25	40,4	34
Flüssige Mittel	112,9	20	129,6	27	–16,7	–13
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	0	2,9	1	–0,3	–10
Aktive latente Steuern	1,0	0	1,1	0	–0,1	–9
Bilanzsumme	570,9	100	485,1	100	85,7	18
Passiva						
Eigenkapital	360,0	63	298,6	62	61,4	21
Rückstellungen	117,1	21	103,7	21	13,4	13
Verbindlichkeiten	92,2	16	81,8	17	10,4	13
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	0	1,0	0	0,6	58
Bilanzsumme	570,9	100	485,1	100	85,7	18

2.7.1 Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag weist die Lenze-Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 360 Mio. € aus (Vorjahr: 299 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr verbessert sich die Eigenkapitalquote um 1,5 % auf 63,1 % (Vorjahr: 61,6 %) und die Eigenkapitalrendite auf 25,5 % (Vorjahr: 15,8 %). Im Berichtsjahr ist das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Darüber hinaus sind 68,7 % der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte durch Eigenkapital langfristig finanziert (Vorjahr: 75,3 %).

Eigenkapitalquote/-rendite

(Eigenkapital in % der Bilanzsumme/EBIT in % des Eigenkapitals)



* Basierend auf IFRS-Konzernabschlüssen.

2.7.2 Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital ist mit einer Veränderung in Höhe von 1,1 Mio. € auf 41,0 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 39,9 Mio. €). Die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital deckt zum Bilanzstichtag 70,3 % der Gesamt-Aktiva ab (Vorjahr: 69,8 %). Das kurzfristige Fremdkapital ist um 23,2 Mio. € auf 169,8 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 146,6 Mio. €).

2.7.3 Vermögen

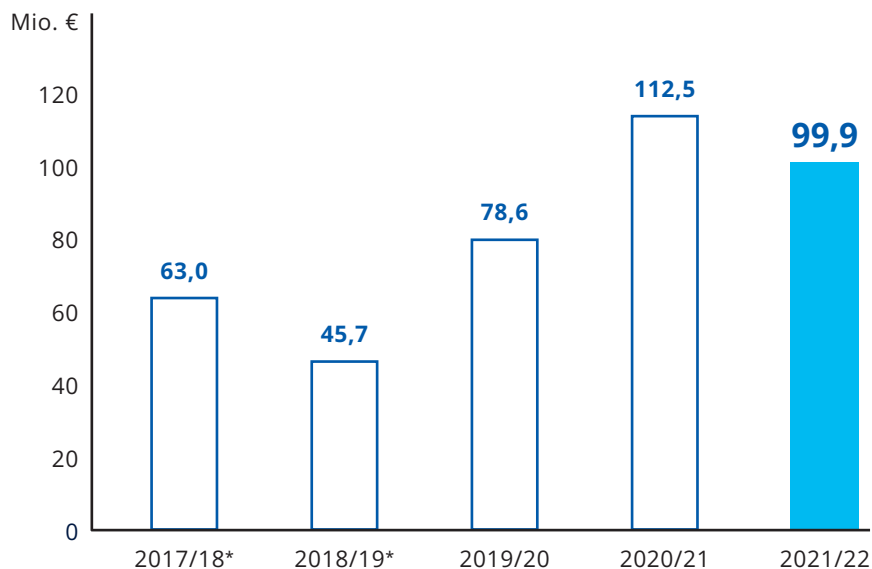
Die Aktivseite der Bilanz ist unverändert durch das kurzfristige Vermögen geprägt, dessen Anteil an der Bilanzsumme am Ende des Berichtsjahres 72,6 % beträgt (Vorjahr: 70,9 %) und damit absolut um 70,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Das langfristig gebundene Vermögen ist zum Bilanzstichtag um 15,5 Mio. € auf 154,7 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 139,2 Mio. €). Die Lenze-Gruppe verfügt zum Geschäftsjahresende über flüssige Mittel in Höhe von 112,9 Mio. € (Vorjahr: 129,6 Mio. €).

2.7.4 Nettofinanzvermögen

Durch Tilgung unserer Kreditverbindlichkeiten ist die Finanzverschuldung (kurz- und langfristig) auf 13,0 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) gesunken. Dem steht der Liquiditätsbestand in Höhe von 112,9 Mio. € (Vorjahr: 129,6 Mio. €) gegenüber. Im Saldo verfügt die Lenze-Gruppe damit über ein Nettofinanzvermögen in Höhe von 99,9 Mio. € (Vorjahr: 112,5 Mio. €).

Netto-Finanzsaldo

(in Mio. €)



* Basierend auf IFRS-Konzernabschlüssen.



3 Chancen- und Risikobericht

3.1 Chancen- und Risikomanagementsystem

Die Lenze-Gruppe betreibt ein aktives Risiko- und Chancenmanagement, dessen Wirksamkeit mittels verschiedener Kontrollkaskaden sichergestellt wird. Die vorhandenen Risiken und Chancen kategorisiert Lenze in zwei Risikoarten. Risiken und Chancen, die die langfristige Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens betreffen, werden als strategisch klassifiziert. Risiken und Chancen, die die kurzfristige Leistungsfähigkeit des Unternehmens sowie die Erreichung der jährlichen Unternehmensziele beeinflussen, werden als operativ klassifiziert. Die Risiken werden im folgenden netto dargestellt.

3.2 Chancen- und Risikolage

3.2.1 Strategische Risiken

Zyklische Konjunkturschwankungen und rückläufige Investitionen können sich negativ auf die Kundennachfrage und die Kapazitätsauslastung der Lenze-Gruppe auswirken. Zur Abfederung von entsprechenden Auslastungsschwankungen sind Vorkehrungen in der Flexibilisierung des Personaleinsatzes und der Materialbeschaffung getroffen. Vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Spannungsfelder sowie der Corona-Pandemie ergeben sich deutlich steigende Herausforderungen im Zusammenhang mit der Aufrechterhaltung von Lieferketten. Es ist nicht auszuschließen, dass hieraus auch erhöhte Anforderungen an die Flexibilisierung des Personaleinsatzes resultieren.

Auch der Materialeinsatz muss maximal flexibilisiert werden, wobei die Lieferfähigkeit nicht eingeschränkt werden darf. Die mit Antriebs- und Automatisierungstechnik von Lenze ausgestatteten Maschinen und Anlagen kommen weltweit zum Einsatz.

3.2.2 Operative Risiken

Beschaffung

Mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten oder Preisänderungen von Rohmaterialien und Energie führen insbesondere bei der Elektronik zu spürbaren Beschaffungsrisiken. Mithilfe entsprechender Sourcing-Strategien wirkt die Einkaufsorganisation den steigenden Beschaffungskosten sowie den Verfügbarkeits- und Qualitätsrisiken entgegen. Es sind auch weiterhin Materialverknappungen und steigende Logistikkosten zu erwarten. Beidem ist durch geeignete Disposition und Bevorratungskonzepte entgegenzutreten. Hierfür betreibt die Lenze-Gruppe eine wirksame Risikominimierung durch eine noch stärkere Diversifikation der Lieferanten im Rahmen eines globalen Beschaffungswesens.

Produktion

Lenze sichert seinen Kunden nur dann verbindliche Lieferzeiten zu, sofern dies aufgrund der aktuellen Materialverfügbarkeit noch möglich ist. Potenzielle Produktionseinschränkungen oder Prozessfehler können zu wirtschaftlichen Belastungen führen. Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat Lenze kontinuierlich in seine Produktionsstätten und Kapazitäten investiert, um die Nachfrage der Kunden zu befriedigen und das Risiko von Lieferverzögerungen zu verringern. Hier ergeben sich zusätzliche Anforderungen.

Qualität

Aus der Vermarktung fehlerhafter Produkte können sich wirtschaftliche Belastungen ergeben. Zur Vermeidung derartiger Risiken hat die Lenze-Gruppe ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem implementiert. Dazu gehören strenge Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie kontinuierliche Prozessverbesserungen, um Gewährleistungs- und Haftungsrisiken zu minimieren.

Export

Angesichts der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Russland und den damit verbundenen vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ausgesprochenen Verschärfungen und Beschränkungen für die Ausfuhr von Dual-Use-Gütern nach Russland haben wir im ersten Quartal 2022 den operativen Geschäftsbetrieb in unserer Landesgesellschaft (LRU) eingestellt.

Dem Exportmanagementsystem kommt weiterhin erhebliche Bedeutung zu. Verstöße gegen Exportregulieren und/oder Transportsicherheitsanforderungen führen zu erheblichen Handelseinschränkungen und damit zu Umsatzverlust bzw. deutlich verzögerten Lieferungen bei höheren Kosten. Lenze investiert kontinuierlich in die Fortentwicklung des bestehenden Systems und in die Schulung der Beschäftigten.

Vorratsverwertungsrisiken

Um unsere Lieferfähigkeit sicherzustellen und gleichzeitig Abwertungs- und Verschrottungsrisiken zu minimieren, ist das Monitoring der Bestände ein zentrales Element in unserer Risikosteuerung. Zu den Maßnahmen gehören die Definition von Zielgrößen für Lagerbestände und die Optimierung der Dispositionsprozesse. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden die Bruttobestände deutlich erhöht. Die Risikoposition blieb davon jedoch nahezu unberührt, da eine angemessene Umschlagshäufigkeit der Bestände gegeben war.

Finanzen

Das Forderungsrisiko wird durch einen definierten Kreditmanagementprozess gesteuert. Die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden werden genau

überwacht und für ausgewählte Länder ist ein Kreditversicherungsprogramm implementiert. Die Währungsrisiken werden sowohl durch das „Natural Hedging“ als auch durch Sicherungsgeschäfte gezielt begrenzt.

IT

Die Lenze-Gruppe ist von einer guten Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit ihrer IT-Systeme abhängig. Ausfälle oder Störungen der IT-Systeme haben eine zum Teil signifikante Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse zur Folge. Um den genannten Risiken entgegenzusteuern, wird die Lenze-Gruppe auch künftig gezielt in den Ausbau sowie in die Weiterentwicklung der IT-Systeme und Rechenzentren investieren. Dies auch, um den Schutz vor Cyber-Attacken, die bereits erfolgten, möglichst weitgehend sicherzustellen.

Compliance

Die Compliance-Risiken werden durch den Compliance Officer überwacht. Die Einhaltung der geltenden Richtlinien wird über eine jährliche Entsprechungserklärung der Führungskräfte bestätigt.

3.2.3 Strategische Chancen

Die strategischen Chancen der Lenze-Gruppe basieren auf unserer Innovationskraft. Die zunehmende Automatisierung in unseren Fokusindustrien, Industrie 4.0 und Digitalisierung sowie die fortschreitende Internationalisierung eröffnen uns zahlreiche Handlungsfelder.

3.3 Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation der Lenze-Gruppe wird durch die zuvor dargestellten Einzelrisiken und -chancen geprägt. Zur Überwachung und Steuerung der Risiken besteht ein Risikomanagementsystem, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Nach den uns heute bekannten Informationen bedrohen die zuvor dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Lenze-Gruppe. Gleichwohl ist festzustellen, dass die Unsicherheiten und geschäftsimmanente Risiken aufgrund der geopolitischen Verwerfungen zugenommen haben.

4 Prognosebericht

4.1 Künftige Rahmenbedingungen

4.1.1 Weltwirtschaft

Die folgenden Aussagen basieren auf vorläufigen Einschätzungen. Zum einen haben zahlreiche Daten angesichts des Ausbruchs des Ukraine-Krieges an Aussagekraft für die Zukunft verloren. Neuere Daten, beispielsweise Frühindikatoren, liegen erst wenige vor, und das auch nur für einzelne Monate. Zum anderen hat Russland mit seinem völkerrechtswidrigen Einmarsch in die Ukraine zahlreiche politische und ökonomische Rahmenbedingungen auf den Kopf gestellt.



Der Maschinen- und Anlagenbau wird von den Folgen des Kriegs nicht unberührt bleiben. Russland (Rang 9 im Exportranking), die Ukraine (Rang 31) und Belarus (Rang 53) vereinten im Gesamtjahr 2021 ein Exportvolumen von etwa 7 Mrd. €, was einem Anteil von gut 4 % der gesamten deutschen Maschinenexporte entspricht. Auf den ersten Blick erscheint die Bedeutung der drei Märkte damit gering, jedoch trägt der Blick hier. Denn Deutschland ist insbesondere von Rohstoffen und Energieimporten aus Russland abhängig. 13 % der Unternehmen gaben an, kritische Vorprodukte oder Rohstoffe aus Russland zu beziehen (ebenfalls 13 % aus der Ukraine). Mit rund 55 % der Erdgasimporte Deutschlands entfällt zudem der Löwenanteil auf Russland. Zwar spielen die Energiekosten im Maschinen- und Anlagenbau selbst mit einem Anteil von rund einem Prozent nur eine geringfügige Rolle. Wichtige Zuliefererindustrien wie die Metallhersteller oder die chemische Industrie sind jedoch deutlich abhängiger von Kohle, Öl und Gas und damit von Zulieferungen aus Russland, was sich auch auf den Maschinenbau als deren Ausrüster auswirken wird. Hinzu kommen mittel- und langfristige indirekte Auswirkungen. Der Russland-Ukraine-Krieg wird die geopolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen insbesondere für Europa grundlegend ändern. 85 % der vom VDMA Anfang März befragten Maschinenbauunternehmen sehen folgerichtig den Krieg als merkliches oder gravierendes Risiko für ihre Geschäfte.

Mangels einer seriösen Quantifizierung der direkten und indirekten Folgen des Konfliktes und der dadurch ausgelösten gegenseitigen Sanktionsmaßnahmen haben die folgenden Ausführungen deshalb nur begrenzte Aussagekraft.

Durch den völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands in die Ukraine haben sich die ökonomischen Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Aktuell ist dieser räumlich auf die Ukraine begrenzt. Neben den direkten Auswirkungen auf das direkte Liefergeschäft durch Sanktionen in Form von weniger Umsatz gibt es zahlreiche und weitreichendere indirekte Folgen, insbesondere in Deutschland und den europäischen Nachbarländern. Dazu zählen die Verteuerung von Energie und Rohstoffen, eine noch größere Belastung in den Lieferketten und ganz allgemein die erneut erhöhte Verunsicherung über die weitere Entwicklung. Für das Gesamtjahr 2022 erscheint unter der Annahme einer zeitlich eng begrenzten kriegerischen Auseinandersetzung in der

Ukraine und keiner dauerhaften Besetzung durch Russland laut Oxford Economics ein weltwirtschaftliches Wachstum von 3,7 % möglich. Erhebliche negative Auswirkungen gibt es in diesem Szenario vor allem auf die Volkswirtschaften der beiden Länder und abgestuft auf die europäischen Volkswirtschaften. Die Spill-over-Effekte auf die Volkswirtschaften in Asien und Amerika dürften gering sein.

Mit jedem Tag, den dieser Krieg länger dauert, nimmt die Eintrittswahrscheinlichkeit des Basis-Szenarios der Ökonomen von Oxford Economics jedoch ab und die ihres alternativen Basis-Szenarios zu. In diesem Abwärts-Szenario ist modelliert, dass die Kämpfe in der Ukraine bis weit in das Jahr 2023 andauern. Der Westen verhängt schärfere Sanktionen gegen Russland, Russland ergreift Vergeltungsmaßnahmen und die Gaslieferungen nach Europa sind für sechs Monate unterbrochen. Das globale BIP würde nur um rund 3 % wachsen. Die Spill-over-Effekte auf Asien und Amerika bleiben auch in diesem Szenario eher gering.

Weitere größere Risiken für die Weltwirtschaft sind die räumliche Eskalation des Konfliktes sowie die Covid-Strategie Chinas, durch die sich die Angebotsprobleme weiter verschärfen könnten. Im Falle einer damit einhergehenden höheren und anhaltenden Inflation würde die globale Wirtschaftsentwicklung mit 2,3 % Zuwachs im Jahr 2022 um 1,4 Prozentpunkte niedriger ausfallen als im Basis-Szenario. Mittelfristig ist das Szenario der anhaltenden Inflation das Szenario mit dem negativsten Ausblick.

Die Volkswirtschaft der EU-27 würden im positiven Basis-Szenario um 3,2 % wachsen. Im Falle einer anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzung scheinen 2 % Wachstum möglich. Unterbrechungen in den Lieferketten bis Anfang des kommenden Jahres zusammen mit erhöhten Preisen würden zu einem niedrigen BIP-Wachstum von 1,8 % führen. Die US-Volkswirtschaft könnte im laufenden Jahr um 3,4 % zulegen. Im Negativ-Szenario Inflation wäre das Plus nur 1,8 %. China sollte sein Wachstum trotz vielfältiger Probleme mit 4,9 % deutlich, wenngleich vermindert, fortsetzen. Höhere Preise würden das Wachstum um 1,1 Prozentpunkte dämpfen.

Quelle: Oxford Economics; VDMA Prognosespiegel international, März 2022

4.1.2 Internationaler Maschinenbau

Die Auftragsbücher der Maschinenbauer sind in vielen Ländern gut gefüllt. Oxford Economics erwartet in seinem Basis-Szenario für das Jahr 2022 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um 4 % mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in der Schweiz, im Vereinigten Königreich sowie in den Niederlanden. Die USA sowie Japan sind einen Prozentpunkt über dem Weltdurchschnitt angesiedelt. Für China wird ein Wachstum entsprechend dem Weltdurchschnittswert prognostiziert. Der deutsche Maschinenbau würde laut Oxford Economics, leicht abweichend von der VDMA-Prognose, mit 3 % Zuwachs etwas unter dem globalen Durchschnitt liegen. Südkorea könnte mit 1 % Plus das geringste Wachstum unter den Top-10-Maschinenbauländern generieren. Der Krieg in der Ukraine, gestörte Lieferketten, die Corona-Pandemie sowie höhere Inflationsraten sind die wesentlichen Abwärtsrisiken der aktuellen Basis-Prognose. Im Falle einer länger anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzung würde der Maschinenbau global im laufenden Jahr um 3 % wachsen, die gleiche Zuwachsrate scheint bei erhöhten Inflationsraten möglich. In den Ländern der EU-27 würde die Verschärfung von Sanktionen einschließlich einer Unterbrechung der Gaslieferungen die Wachstumsrate im Maschinenumsatz auf 2 % im Jahr 2022 reduzieren.

Quelle: Oxford Economics; VDMA Prognosespiegel international März 2022

4.2 Gesamtaussage des Vorstandes zur zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geopolitischen Verwerfungen sowie der Corona-Pandemie war das Geschäftsjahr 2021/2022 für die Lenze-Gruppe enorm herausfordernd. Gleichwohl haben wir unsere Strategie, d. h. die Weiterentwicklung des Systemgeschäfts und des Produktportfolios, konsequent weiterverfolgt. Auf dieser Grundlage können wir nun unsere Aktivitäten konsequent weiter vorantreiben. Der Schwerpunkt wird hierbei auf spürbarem Umsatzwachstum liegen, getrieben von stärkerer Marktdurchdringung. Alle Konzerngesellschaften sind mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das Jahr 2022 gestartet und registrieren über ihre Zielmärkte hinweg eine befriedigend hohe Nachfrage nach hochwertigen mechanischen Produkten, leistungsfähigen Systemen aus Hard- und Software für die Maschinenautomatisierung sowie Services für die Digitalisierung.

Der Ausblick für die Lenze-Gruppe ist daher weiterhin positiv, wenngleich auch mit einem hohen Maß an Unsicherheit verbunden. Wir erwarten hohe Materialkosten sowie Materialverknappungen, woraus sich erhebliche Herausforderungen für unsere Produktionswerke ergeben. Auch bei den Personalkosten erwarten wir, ausgehend von den jüngsten Tarifabschlüssen, spürbare Mehrkosten. Insofern wird es herausfordernd, in diesem Umfeld eine weitere Verbesserung der EBIT-Rentabilität zu erreichen.

Aerzen, den 30. Juni 2022

Der Vorstand

Christian Wendler Dr. Achim Degner Frank Maier

Der andauernde Russland-Ukraine-Krieg belastet die ohnehin noch stark von den Pandemiefolgen gezeichnete europäische Wirtschaft erheblich und besitzt damit das Potenzial, auch die Geschäftsentwicklung der Lenze-Gruppe zu beeinträchtigen. Die Auswirkungen können sich in Form von allgemeiner konjunktureller Unsicherheit – damit in Folge verbunden temporäre Zurückhaltung der Marktnachfrage –, einer Verschärfung der bereits bestehenden Lieferkettenprobleme und einer Verteuerung von Rohstoffen und Energieträgern niederschlagen.

Aufgrund unserer soliden Vermögens- und Finanzlage verfügen wir jedoch über eine gute Ausgangsposition zur Bewältigung dieser Anstrengungen.

Insgesamt geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022/2023 auf Grundlage der zuletzt spürbar belebten Geschäftslage und des einhergehend deutlich gestiegenen Auftragsbestandes von einem fortgesetzten Umsatzwachstum aus. Gleichzeitig erwarten wir ein moderat zurückgehendes Ergebnis (EBIT) ebenso wie eine moderat geringere Rendite des eingesetzten Kapitals (ROCE).

Vor diesem Hintergrund muss sich der Vorstand vorbehalten, die Unternehmensplanung für das laufende Geschäftsjahr bedarfsgerecht anzupassen.

Konzernabschluss

Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Kapitalflussrechnung	35
Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss	36
Bestätigungsvermerk	37
Struktur der Lenze-Gruppe	38

5 Konzernabschluss

5.1 Bilanz

zum 30. April 2022

Aktiva

	30.04.2022	30.04.2021
	in T €	in T €
	570.864	485.141
Anlagevermögen	153.021	137.375
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.230	7.409
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.442	6.205
Geschäfts- oder Firmenwert	788	1.204
Sachanlagen	142.002	124.186
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.955	44.722
Technische Anlagen und Maschinen	31.124	28.223
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.303	25.635
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.620	25.607
Finanzanlagen	5.789	5.780
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	8
Anteile an assoziierten Unternehmen	966	1.082
Beteiligungen	1.467	1.376
Sonstige Ausleihungen	3.356	3.314
Umlaufvermögen	414.204	343.732
Vorräte	141.556	94.839
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115.380	68.567
Unfertige, fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen und Waren	32.233	31.213
Geleistete Anzahlungen	285	38
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-6.342	-4.980
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	159.767	119.342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.087	114.742
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51	26
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	493	117
Sonstige Vermögensgegenstände	9.137	4.457
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	579	700
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	112.881	129.551
Rechnungsabgrenzungsposten	2.628	2.921
Aktive latente Steuern	1.012	1.114

Passiva

	30.04.2022	30.04.2021
	in T €	in T €
	570.864	485.141
Eigenkapital	360.007	298.632
Gezeichnetes Kapital	32.000	32.000
Kapitalrücklage	43.805	43.805
Gewinnrücklage	208.758	183.098
Gesetzliche Rücklage	1.288	687
Satzungsmäßige Rücklagen	2.629	2.629
Andere Gewinnrücklagen	204.841	179.782
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	3.976	13
Konzernbilanzgewinn	66.772	35.452
Nicht beherrschende Anteile	4.696	4.264
Rückstellungen	117.089	103.710
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.447	18.326
Steuerrückstellungen	8.011	3.093
Sonstige Rückstellungen	94.631	82.290
Verbindlichkeiten	92.243	81.837
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.650	15.995
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.276	47.861
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11	1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	31	56
Sonstige Verbindlichkeiten	20.275	17.923
davon aus Steuern	7.844	6.241
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.373	2.225
Rechnungsabgrenzungsposten	1.525	963

5.2 Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2021/2022

	2021/2022	2020/2021
	in T €	in T €
Umsatzerlöse	832.587	690.720
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-496.947	-407.027
Bruttoergebnis vom Umsatz	335.641	283.693
Vertriebskosten	-145.376	-128.219
Allgemeine Verwaltungskosten	-78.097	-62.737
Sonstige betriebliche Erträge	58.305	22.169
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78.029	-67.646
Erträge aus Beteiligungen	473	10
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	403	569
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	287	190
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-505	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-975	-645
Ergebnis vor Steuern	92.127	47.383
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20.812	-11.135
Ergebnis nach Steuern	71.315	36.249
Sonstige Steuern	-1.031	-772
Konzernjahresüberschuss	70.284	35.476
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1.668	1.366
Ergebnisanteil der Aktionäre der Lenze SE	68.616	34.110
Gewinnvortrag	35.452	54.180
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	77	233
Einstellung in Gewinnrücklagen	-24.893	-42.575
Ausschüttungen	-12.480	-10.496
Konzernbilanzgewinn	66.772	35.452

5.3 Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2021/2022

	2021/2022	2020/2021
	in T €	in T €
Konzernjahresüberschuss	70.284	35.476
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21.688	19.870
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	13.935	2.696
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.006	5.156
Brutto-Cashflow	104.902	63.198
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-83.397	-11.563
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.508	19.754
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-283	278
Zinsaufwendungen/Zinserträge	687	-56
Sonstige Beteiligungserträge	-876	-579
Ertragsteueraufwand/-ertrag	20.812	11.135
Ertragsteuerzahlungen	-12.736	-10.390
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	39.616	71.777
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-229	-4.884
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	12.257	1.798
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-45.111	-22.163
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	40	328
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	353	-35
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	-107
Auszahlungen außergewöhnliche Posten	-6.584	0
Erhaltene Zinsen	287	190
Erhaltene Dividenden	473	10
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-38.515	-24.863
Einzahlungen aus der Begebung und der Aufnahme von Finanzkrediten	341	1.522
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-4.317	-7.408
Gezahlte Zinsen	-744	-827
Gezahlte Dividenden	-13.581	-11.585
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-18.302	-18.298
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-17.200	28.615
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.671	-967
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.141	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	129.551	101.903
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	112.881	129.551

Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Lenze-Gruppe wird von der Lenze SE mit Sitz in Aerzen, Hans-Lenze-Straße 1, als Obergesellschaft aufgestellt. Die Lenze SE ist als Aktiengesellschaft europäischen Rechts im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 204803 eingetragen.

Das Geschäftsjahr der Lenze SE und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Mai bis 30. April. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung werden in Tausend Euro (T €) oder Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der Konzernabschluss der Lenze SE wird ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. In den Vorjahren bis einschließlich des Geschäftsjahres 2018/2019 erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den am jeweiligen Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Im Rahmen dieser Umstellung wurde zeitgleich die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung vom Gesamtkostenverfahren (GKV) auf das Umsatzkostenverfahren (UKV) geändert.

Bestätigungsvermerk

Die Lenze SE stellt ihren Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften auf. Bei dem in diesem Geschäftsbericht wiedergegebenen Konzernabschluss handelt es sich um eine Kurzfassung des Konzernabschlusses, die nicht sämtliche gesetzlich vorgeschriebenen Bestandteile eines Konzernabschlusses enthält.

Zum vollständigen Konzernabschluss hat die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, am 30. Juni 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vollständige Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Struktur der Lenze-Gruppe

zum 30. April 2022

Lenze SE, Aenzen
Lenze Operations GmbH, Aenzen
Lenze Drive Systems France SARL, Ruitz/Frankreich
Lenze Vertrieb GmbH, Aenzen
Lenze Service GmbH, Aenzen
Lenze Sales Europe GmbH, Aenzen
encoway GmbH, Bremen (85,5 %)
logicline GmbH, Sindelfingen (64 %)
Lenze Austria GmbH, Asten/Österreich
Lenze Verbindungstechnik GmbH, Asten/Österreich
LENZE Hajtástechnika Kereskedelmi Kft, Budapest/Ungarn
Lenze, s.r.o., Humpolec/Tschechien
Lenze Slovakia, s.r.o., Nové Mesto/Slowakische Republik
Lenze Zadvizhvasta Tehnika EOOD, Plovdiv/Bulgarien
Lenze pogonska tehnika, d.o.o., Ljubljana/Slowenien
OOO Lenze, Moskau/Russland
Lenze Drive Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China
Lenze Brasil Automação Ltda., São Paulo/Brasilien
Lenze Argentina Automatización S.A., Buenos Aires/Argentinien
Lenze Mühendislik Sanyı ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei (91 %)
Lenze South East Asia Pte. Ltd, Singapur
Lenze Swiss AG, Romanshorn/Schweiz
Lenze B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande
Lenze Ltd., Bedford/Großbritannien
Lenze UK Ltd., Bedford/Großbritannien

Lenze BVBA, Bornem/Belgien
Lenze Americas Corporation, Uxbridge, Mass./USA
Lenze Canada Corporation, Saint John/Kanada
Lenze Polska Sp. z o.o., Kattowitz/Polen (51 %)
Lenze UAB, Kaunas/Litauen (90 %)
Lenze Tarnów Sp. z o.o., Tarnów/Polen
Lenze Italia S.r.l., Mailand/Italien
Lenze SAS, Roissy-en-France/Frankreich
Lenze Transmisiones S.A., Barcelona/Spanien
Lenze AB, Linköping/Schweden
Lenze A/S, Albertslund/Dänemark
Lenze (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai/China
Lenze Mechatronics Private Limited, Pune/Indien
Lenze Bachofen AG, Uster/Schweiz (49 %)
Inosoft GmbH, Hiddenhausen (15 %)
TEX Computer S.r.l., Cattolica/Italien (15 %)
Tewiss GmbH, Hannover (5,87 %)



Impressum

Herausgeber: Lenze SE | Hans-Lenze-Straße 1 | 31855 Aerzen
Redaktion: Corporate Communications und Finance | Tel.: +49 51 54 82 – 0 | Fax: +49 51 54 82 – 2800
Fotos: Lenze SE | public-relations@lenze.com | www.lenze.com
Gestaltung: SXCES Communication AG
Druck: Grunewald GmbH Digital- und Printmedien

Immer auf dem neuesten Stand. **Folgen Sie uns auf:**



@lenzegrup



@Lenze_Gruppe



@Lenze Group

www.Lenze.com